

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	FC Kürzel	Nr. 23181222114
Verf./Bearb./Hrsg.: Zejn, Julia Zuname Vorname			ID: 1823181222114	
Zejn, Julia Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Drei Wege Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-945034-99-6 ISBN	180 Seitenzahl	25,00 Preis (EURO)		
avant Verlag	Berlin Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Comic / Graphic Novel Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	Schlagwörter Arbeitswelt / Beruf /	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 22.12.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Die Graphic Novel präsentiert eine generationenübergreifende Geschichte von 3 jungen Frauen, die im Abstand von je 50 Jahren sowohl entscheidende Szenen der deutschen Geschichte (1918, 1968), also auch zentrale Wandlungen der Lebensverhältnisse und -bedingungen im Alltag durchschnittlicher junger Erwachsener in den jeweiligen Zeiten erfasst.

Beurteilungstext
 Visuell besticht die Graphic Novel durch historische Detailtreue und einen fragilen sowie skizzenhaften Strich, der nicht zuletzt auf bildlicher Ebene den enormen Wandel der Geschlechterverhältnisse in den letzten 100 Jahren eindrucksvoll inszeniert. Das Besondere dieser Generationengeschichte ist, dass die Protagonistinnen nicht über eine triviale familiäre Abfolge (Großmutter, Tochter, Enkelin) verbunden sind und auch ihre Lebensgeschichte nicht vollständig durchgezählt ist, sondern wir nur einen Ausschnitt aus der Phase des jungen Erwachsenendaseins präsentiert bekommen. Eher beiläufig (mit einer hohen Leseaufmerksamkeit) erfährt man, wie die Figuren neben der Thematik inhaltlich miteinander verbunden sind, z.B. dass das Dienstmädchen Ida bei der Familie des Vaters von Marlies' Freund gedient hat usw. Kunstvoll ist zudem, wie grundsätzlich zeitlose Konflikte - die Identitätsbildung junger Frauen, z.B. die Abgrenzung oder Anpassung an das Elternhaus, soziale Milieus, weibliche Rollenerwartungen usw. - in ihrer spezifischen Zeitgebundenheit ausgestaltet und verhandelt werden.

Ida, das Dienstmädchen, arbeitet im Jahr 1918 für eine Arztfamilie, deren Hausherr aus dem ersten Weltkrieg (psychisch) verhärtet und mit starken nationalen Ressentiments zurückkehrt. Marlies, die Arbeitertochter, würde im Jahre 1968 gern eine Buchhändlerlehre aufnehmen anstelle der Heirat, die sich ihre Familie wünscht. Dann verliebt sie sich jedoch in einen Studenten, der sich im SDD engagiert und gelangt so mitten in die politischen Konflikte, und erlebt auch eine persönliche Enttäuschung. Selin, die 2018 gerade Abitur gemacht hat, weiß mit ihrem Leben nicht wohin. Während nun Ida früh von daheim wegging und die Familie vermisst, ist sie bei Marlies Last und bei Selin jenes liberale Umfeld, welches die beiden anderen sich gewünscht hätten, jedoch bei Selin zu einer inneren Lähmung führt. Auf diese Weise werden in "3 Wege" nicht einfach Frauengeschichten aus verschiedenen Epochen erzählt, sondern es zeigt sich, welche Konstellationen Frauengeschichten nach wie vor determinieren und wie begrenzt bei aller Unterschiedlichkeit der Rahmen der Möglichkeiten ist, sich eine individuelle Zukunft zu gestalten.

Interessant ist nun, wie Zejn diese Metareflexion erzähltechnisch herbeiführt: die einzelnen Lebenswege der Frauen werden filmisch ineinander gewoben - was nicht immer gelingt, denn zuweilen sind die Erzählsprünge sehr drastisch oder verlangen von der Lesender*in eine starke eigene Fantasie zur Rekonstruktion der jeweiligen Geschichte. Gelingen erscheint jedoch, dass das visuelle hier oft über den Text dominiert oder ganz ohne diesen auskommt und ein Gespür für die jeweilige Stimmung und Zeit transportiert, die jenseits einer rationalen Beschreibungslogik liegt. Den Bildern von Zejn gelingt es, den enormen Wandel von Frauenbildern und Geschlechterverhältnissen effektiv zu transportieren, besonders hervorzuheben ist hier eine Sequenz, die aus dem grundlegenden Erzählmuster etwas herausfällt: Zejn stellt über vier Seiten hinweg fragmentarisch einzelne Alltagsschnipsel der drei Protagonistinnen nebeneinander. Hier wird keine Handlung vorangetrieben, sondern vielmehr die Bedeutung bestimmter Alltagsaspekte für die einzelnen Personen herausgestellt: Ida schrubbt die fremde Wäsche, neben einer Marlies als Kellnerin mit Serviertablett im Arm, neben einer Selin, die ihrer Katze gerade das Futter nachfüllt – eine Geaenüberstellung dessen, wer hier für wen dient und arbeitet. Ein weiteres Beispiel: Ein

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

die immer wieder gerade das Fehlen thematisiert. Eine Gegenüberstellung dessen, was man vor dem Krieg und danach im Fernsehen sieht. Ein Panel zeigt Marlies, wie sie mit einem Fotoapparat von ihrem Freund fotografiert wird; daneben das Panel von Selins Smartphone mit Selfies; daneben ein repräsentatives Gruppenbild von Ida mit ihrer Dienstfamilie, das extra von einem Fotografen mit großer historischer Standkamera geschossen wird – die technische Entwicklung der Fotografie und der Selbstdarstellung der letzten hundert Jahre. Es sind wohlüberlegte Szenarien, die hier in ihrem Nebeneinander wirken. Es zeigt sich sich innerhalb dieser Zeitschnitte jedoch auch eine gesellschaftskritische Linie, die v.a. auch auf das heute verweist, z.B. wenn Ida wieder in der Küche essen muss, als der Hausherr aus dem Krieg zurückkehrt und in der nächsten Sequenz die Demonstrationen vorm Springer- Verlagsgebäude von 1968 zu sehen ist. Bildlich ist Zejn dabei immer sehr detailgenau, sei es hinsichtlich technischer Entwicklungen, sei es bezüglich der Kleidung der jungen Frauen in bestimmten Milieus oder dem populären Liedgut der jeweiligen Zeit. Die schwarz-weiß- Zeichnungen und die zurückhaltende Kolorierung unterstreichen den Charakter dieses Werks, dass erzählerisch unaufgeregt wichtige Fragen nach gesellschaftlicher Entwicklung stellt und anhand der Identitätsfindung junger Frauen durch die Zeiten darstellt.

Carolin Führer

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mz	Nr. 23181123202	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Beltrán, Gabi Zuname Vorname			ID: 1623181123202		
Seguí, Bartolomé Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Höchemer, André Übersetz. von (Name, Vorn.)	Spanisch Übersetz. aus Sprache		
Wege aus dem Viertel Titel			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
978-3-945034-39-2 ISBN		160 Seitenzahl	19,95 Preis (EURO)		
avant Verlag			Berlin Ort		
2016 Jahr			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Comic / Graphic Novel Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Außenseiter / Familie /		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 23.11.2018		
Verlag Datum			Internet?		

Inhaltsangabe
 WEGE AUS DEM VIERTEL ist das Porträt eines vernachlässigten Viertels von Palma de Mallorca aus der Sicht eines jungen Mannes namens Gabi, dem sich zu einem bestimmten Moment die Gelegenheit bietet, dem Leben in Armut, Kriminalität und Gewalt endgültig den Rücken zu kehren.

Beurteilungstext
 Gabi ist ein sechzehnjähriger Teenager, aufgewachsen in einem vernachlässigten Viertel von Palma de Mallorca. Er vertreibt sich zusammen mit seinen Freunden die Zeit damit, zusammen auf den schäbigen Straßen und Plätzen ihres Viertels abzuhängen, Drogen zu nehmen, gelegentlich Schlägereien mit konkurrierenden Banden anzuzetteln oder Motorräder zu klauen bzw. Passant*innen zu bestehlen. Seine Familie – bestehend aus Vater, Mutter und Schwester – ist völlig zerrüttet und eine Ansammlung gegenseitiger Vorwürfe, Demütigungen und Verletzungen. Ganz offensichtlich unterscheidet er sich von den meisten seiner Freunde; er ist interessiert an Literatur und erweist sich inmitten einer sehr rauen Welt als überraschend feinsinnig. Als Gabi spürt, dass sein Leben in beinahe jeder Beziehung in einer Sackgasse steckt, lernt er eine schwedische Nachhilfelehrerin kennen. Durch sie bietet sich die Gelegenheit, einer trostlosen Zukunft zu entfliehen und seinem Leben eine günstige Wendung zu geben.
 Mit seiner Graphic Memoir (=autobiografische Graphic Novel) WEGE AUS DEM VIERTEL ist dem Autor Gabi Beltrán ein vielbeachtetes Meisterwerk gelungen, das ebenso wie sein hochgelobter und mit Literaturpreisen versehener Vorgänger GESCHICHTEN AUS DEM VIERTEL (Avant-Verlag; 2011) anrührend poetisch und leise philosophisch daherkommt. Beltráns Kindheits- und Jugenderinnerungen sind eine Zeitreise in die frühen 1980er Jahre und geben zugleich Einblick in ein Leben jenseits aller sozialer und kultureller Privilegien. Sie reflektieren auch und insbesondere darüber, dass zwischen der mythischen Wiederholung des ewig Gleichen und dem Eintritt von etwas Neuem (und Besserem) unvermeidlich etwas steht: eine Entscheidung, die getroffen werden muss; eine Gewohnheit, die geändert werden muss; eine Freundschaft, die sich nicht mehr aufrechterhalten lässt. Der Comicroman erzählt über das Erwachsenwerden ebenso wie über das Erwachsen aus einer Form, in die man vielleicht noch nie so ganz gepasst hat.
 Bartolomé Seguí steuert für die grandiose Erzählung die passenden Bilder bei. Im Zusammenspiel von cartoonisierender Figurendarstellung und einer realistischen, detailverliebten Ausgestaltung der Hintergründe bzw. Handlungsräume zeigt sich der starke Einfluss der Comicschule ligne claire im Stil des Zeichners. Der konsequente Sozialrealismus, welcher der grafischen Erzählung zugrunde liegt, lässt zu dem an Vorbilder wie Will Eisner oder Baru denken, und nicht zuletzt schimmert in den vielen Straßenszenen bzw. -bildern Seguís der karikierende Strich des ganz großen Meisters der grafischen Sozialmilieustudie durch: Heinrich Zille.